

Fachstelle Islam

im Land Brandenburg

Bestattungen nach islamischer Tradition in Brandenburg



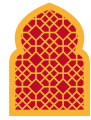
Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*





Bestattungen nach islamischer Tradition in Brandenburg

Praktischer Umgang in Potsdam und Luckenwalde

Von Musliminnen und Muslimen wird der Bedarf formuliert, nach islamischer Tradition bestattet zu werden. Die diesbezüglichen Anforderungen unterscheiden sich teilweise von der bislang in Brandenburg vorherrschenden Praxis, so etwa bei der Ausrichtung des Grabes, dem Ruherecht und der sarglosen Bestattung. Die beiden in dieser Handreichung behandelten Beispiele zeigen jedoch, dass alle an dem Prozess beteiligten Akteure an flexiblen und pragmatischen Lösungen interessiert sind und so den Bedarf der Musliminnen und Muslime an Bestattung nach islamischer Tradition abdecken konnten.

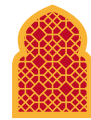
Die rechtliche Ausgestaltung wird von den Bestattungsgesetzen der Bundesländer geregelt und eine ausführliche Darstellung der für das deutsche Friedhofs- und Bestattungsrecht relevanter islamischer Bestattungsriten findet sich im KWI-Arbeitsheft 23 des Kommunalwissenschaftlichen Instituts der Universität Potsdam mit dem Titel „Muslimische Bestattungsriten und deutsches Friedhofs- und Bestattungsrecht“ von Matthias Sören Holland. Jedoch sehen sich auf kommunaler Ebene die jeweils zuständigen Friedhofsämter und die lokalen politischen Entscheidungsträger mit grundsätzlich neuen Anforderungen konfrontiert. Das Rundschreiben „Bestattung von Verstorbenen muslimischen Glaubens“ des Ministeriums des Inneren und für Kommunales vom 05.09.2016 beinhaltet bereits zahlreiche grundsätzliche Informationen zu dieser Thematik. Beide Quellen sollten daher bei der Planung eines muslimischen Grabfeldes zu Rate gezogen werden.

Um Verantwortlichen in den Kommunen im praktischen Umgang mit dem Thema eine Hilfestellung geben zu können, werden in dieser Handreichung zwei Beispiele eines erfolgreichen Umgangs mit dem Bedarf an lokalen Bestattungsmöglichkeiten nach islamischer Tradition in Brandenburg beschrieben. Die teilweise unterschiedlichen Lösungen der beiden Standorte können als Orientierung dienen, um vor Ort eigene Lösungen zu erarbeiten.

Hintergrund

Neben der bislang unter Musliminnen und Muslimen in Deutschland weit verbreitete Praktik, verstorbene Angehörige in das jeweilige Herkunftsland zu überführen, existiert gerade bei Geflüchteten Personen der Bedarf an Möglichkeiten zu einer Bestattung nach islamischer Tradition in Deutschland. Da die islamischen Verbände in Deutschland keinen Körperschaftsstatus haben und es derzeit in Brandenburg folglich keine muslimischen Friedhofsträger gibt, müssen anderweitig Lösungen gefunden werden.¹ Zwar greifen

¹ Vgl. S. 16, Holland, Matthias Sören, „Muslimische Bestattungsriten und deutsches Friedhofs- und Bestattungsrecht“, Universitätsverlag Potsdam 2015, KWI-Arbeitshefte 23



Musliminnen und Muslime im Berliner Umland bislang oft auf bereits existierende Möglichkeiten in der Bundeshauptstadt oder in anderen Bundesländern zurück. Vor allem im ländlichen Raum Brandenburgs ist aber mit einem Anstieg des Bedarfs von Musliminnen und Muslimen an wohnortnaher Friedhofsflächenversorgung bzw. muslimischen Grabfeldern zu rechnen.

Allgemein gilt, dass in den Prozess der Lösungsfindung sowohl die jeweiligen Betreiber des Friedhofes, z. B. Kirchgemeinden, als auch die jeweiligen muslimischen Gemeinden einbezogen werden sollten. Die Klärung von Fragen wie etwa des Eigentums am Friedhofsgrundstück, die Friedhofsträgerschaft aber auch die Erörterung der Umsetzbarkeit von muslimischen Bestattungsriten sollten durch eine offene Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung, dem jeweiligen Träger bzw. Betreiber des Friedhofes und der lokalen muslimischen Gemeinde gekennzeichnet sein. Sowohl in benachbarten Bundesländern als auch in Brandenburg haben einige kommunale Friedhofsträger bereits Maßnahmen veranlasst, die es Musliminnen und Muslimen ermöglichen, auf einem eigens eingerichteten Bereich des jeweiligen lokalen Friedhofs nach islamischer Tradition bestattet zu werden.

Islamische Bestattungsriten: Praktischer Umgang in Potsdam und Luckenwalde

So wurden beispielsweise in Potsdam und in Luckenwalde muslimische Gräberfelder auf den örtlichen Friedhöfen eingerichtet. In Luckenwalde fand Anfang 2018 eine von der Stadt initiierte Gesprächsrunde zu diesem Thema statt, an der neben Vertretern der Stadtverwaltung Luckenwalde sowie des Ordnungsamtes auch ein muslimischer Bestatter aus Berlin, die Pfarrerin der örtlichen evangelischen Kirche und die RAA Brandenburg teilnahmen. Die für das muslimische Gräberfeld ausgewählte Fläche wurde dann Vertretern der muslimischen Gemeinde in Luckenwalde vorgestellt und deren Einverständnis abgefragt. Anschließend wurden die verschiedenen Ausschüsse der Stadt offiziell informiert, um konkrete Maßnahmen durchzuführen. Seit März 2019 existiert auf dem örtlichen Friedhof in Luckenwalde nun eine gesonderte Bestattungsfläche für Musliminnen und Muslime, die derzeit Platz für insgesamt 15 Gräber bietet, wobei die Möglichkeit zur Erweiterung der Fläche besteht. Kurz nach der Einrichtung fand dort bereits eine erste Beisetzung statt.

Auch auf dem Neuen Friedhof Potsdam existiert seit 2009 ein eigenes, ausgewiesenes Grabfeld für Muslime², das ca. 500 Quadratmeter umfasst. Auch hier ist ein weiteres Feld bereits reserviert, um gegebenenfalls genügend Fläche zur Verfügung stellen zu können. Die erste Bestattung im muslimischem Grabfeld fand hier bereits im Mai 2009 statt und bislang gibt es insgesamt zwölf Gräber auf dem Grabfeld.

An beiden Standorten erarbeiteten die beteiligten Akteure praktische Lösungen und nutzten den vom Bestattungsgesetz zugelassenen Gestaltungsraum, um sowohl lokale Gepflogenheiten als auch die islamischen Bestattungsriten zu berücksichtigen.

² Vgl. Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam 2012-2015, S. 21. Potsdam, 24. Januar 2012



Ewiges Ruherecht und Verbot der Wiederbelegung

Luckenwalde: Die örtliche Friedhofssatzung sieht eine Pachtdauer von 25 Jahren vor. Es existiert jedoch die Möglichkeit zur Verlängerung des Nutzungsrechts (z. B. der Nachkauf für weitere 25 Jahre). Von den zuständigen Akteuren wurde in diesem Zusammenhang der Wunsch nach einer klaren Regelung des Gesetzgebers geäußert, auch um eventuell aufkommenden Forderungen nicht-muslimischer Mitbürger nach einem „ewigen Ruherecht“ begegnen zu können.

Potsdam: In Potsdam wurde die ewige Grabruhe satzungsgemäß geregelt, indem nach der Ruhefrist von 25 Jahren die Ausübung des Nutzungsrechtes an der Grabfläche an die Stadt Potsdam übergeht.

Rituelle Waschung

Luckenwalde: Da keine für eine rituelle Waschung benötigten Räumlichkeiten existieren, wird diese vom jeweiligen muslimischen Bestattungsunternehmen entweder in Räumlichkeiten in Berlin oder am Wohnort des Verstorbenen oder seiner Angehörigen durchgeführt.

Potsdam: Seit 1996 existiert hier ein komplett geflüßter Raum mit verstellbarem Tisch zum Aufbahnen des Leichnams und einem Wasserzu- und -abfluss. In diesem Raum wird die rituelle Waschung von muslimischen Bestattungsunternehmen durchgeführt.

Bestattungsfrist

Die Bestattung von Leichen ist erst zulässig, wenn seit Eintritt des Todes 48 Stunden verstrichen sind, eine Leichenschau durchgeführt worden ist und eine Bescheinigung mit dem Vermerk der Eintragung in das Sterbeprotokoll oder eine Genehmigung der für den Bestattungsort zuständigen Ordnungsbehörde vorgelegt wird. Zwar besteht die Möglichkeit der Bestattung vor Ablauf dieser Frist, wenn die untere Gesundheitsbehörde hierzu die Erlaubnis erteilt hat.³ Jedoch ist die Einhaltung der nach islamischer Tradition vorgesehenen 24 Stunden Frist weder in Luckenwalde noch in Potsdam möglich.

Grabgestaltung, Grabaushebung und Grabausrichtung

Luckenwalde: Das neueingerichtete muslimische Grabfeld wird durch den Friedhofsgärtner gepflegt. Um die Grabausrichtung gen Mekka sicherzustellen, war ein muslimischer Angehöriger des Verstorbenen bei der Aushebung des Grabes anwesend. Bei der Aushebung des Grabes wird sichergestellt, dass sich keine sterblichen Überreste in der Gruft befinden. Beim Wunsch nach einem Grabstein ist die Friedhofssatzung zu beachten, in der die Größe, Höhe, Tiefe und Breite des Grabmals und deren Einfassung festgeschrieben sind. Insgesamt muss die gesamte Anlage stets den technischen Vorschriften entsprechen.

Potsdam: Die Gestaltung der Gräber ist äußerst schlicht gehalten. Meist ziert ein einfacher Stein am Kopfende den Erd- bzw. Sandhügel. Vor der Aushebung eines Grabes bestimmt der Friedhofsleiter mit Hilfe eines Kompasses die Ausrichtung des Grabes.

³ Rundschreiben „Bestattung von Verstorbenen muslimischen Glaubens“ des Ministeriums des Inneren und für Kommunales vom 5.09.2016.



Totengebet

Luckenwalde: Das Totengebet wurde von einem Bestattungsunternehmen aus Berlin unmittelbar vor der Bestattung durchgeführt.

Potsdam: Das Totengebet wird von den jeweiligen Angehörigen organisiert und in einer auf dem Friedhofsgelände befindlichen Feierhalle, die keinerlei christliche Symbole aufweist, durchgeführt.

Tragen des Sargs, sarglose Bestattung und Grabschließung

Luckenwalde: Nach Friedhofsatzung und lokalen Gepflogenheiten wird weiterhin mit einem Sarg bestattet. Als Kompromiss kann aber auf Wunsch der Angehörigen der Sargdeckel im Grab entfernt werden. Dieser Kompromiss wurde bislang problemlos angenommen. Bei der Grabschließung wirken die anwesenden Angehörigen mit.

Potsdam: Der Sargtransportwagen fährt bis ca. 200 Meter vor das Grab. Dort holen Angehörige und Gemeindemitglieder den Sarg ab und bringen ihn in einem Trauerzug, bei dem Gebete gesprochen werden, zur Gruft. Dort wird der Leichnam, je nach Wunsch, mit oder ohne Sarg in die Gruft hinabgelassen. Bei einer sarglosen Bestattung wird der Verstorbene vor Schließen der Gruft mit einem Holzbrett bedeckt. Die Friedhofsmitarbeiterinnen und Friedhofsmitarbeiter kommen in keiner Situation mit dem Leichnam in Berührung. Das Grab wird anschließend von den Gemeindemitgliedern bzw. den Angehörigen geschlossen. Der gesamte Vorgang wird von den Friedhofsmitarbeiterinnen und Friedhofsmitarbeitern, die auch vor dem endgültigen Schließen der Gruft die gesetzlich vorgeschriebene Grabverschalung entnehmen, betreut.

Rolle von muslimischen Bestattungsunternehmen

Bei der Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Bestattung nehmen muslimische Bestattungsunternehmen eine wichtige Rolle ein. Die meist in Berlin angesiedelten Unternehmen können von den Angehörigen mit einer Vielzahl von Aufgaben betraut werden, so etwa die Verhandlung mit Friedhofsunternehmen, die Beantragung der für die Bestattung notwendigen Dokumente, der Bereitstellung eines Sarges und ggf. von Sargträgern, die Durchführung der Leichenwaschung. Teilweise bieten diese Unternehmen auch an, sog. „Klageweiber“ der Trauergesellschaft zur Seite zu stellen. Die Ausgestaltung der Bestattung ist von Familie zu Familie unterschiedlich und es gibt teilweise eigene Trauerrituale.

Bei der Planung eines muslimischen Grabfeldes empfiehlt es sich daher, sowohl Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen muslimischen Gemeinde(n), als auch erfahrene muslimische Bestattungsunternehmen zu involvieren. Bei zusätzlichem Beratungsbedarf kann jederzeit die Fachstelle Islam im Land Brandenburg kontaktiert oder für Beratung in den Planungsprozess einbezogen werden.

Die RAA Brandenburg sind eine landesweit agierende, unabhängige Unterstützungsagentur für Bildung und gesellschaftliche Integration. Die RAA Brandenburg entwickeln Bildungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur demokratischen Integration verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Ziele sind die Sensibilisierung und die Öffnung der Gesellschaft für kulturelle, religiöse und ethnische herkunftsbezogene Heterogenität. Im Sinne dieser Ziele gehören die Förderung der Demokratie als Lebens- und Gesellschaftsform sowie des bürgerschaftlichen Engagements ebenso zum Aufgabenspektrum der RAA Brandenburg wie die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und anderer menschenverachtender Ideologien.

Die Fachstelle Islam in Brandenburg ist ein Projekt der RAA Brandenburg. Ziel der Fachstelle ist es, für die Vielfalt des Islams zu sensibilisieren. Die Mitarbeiter der Fachstelle Islam in Brandenburg stehen Ihnen für Fortbildung und Beratung gerne zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie unter:
<https://raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Fachstelle-Islam>

IMPRESSUM



Herausgeberin:
RAA Brandenburg
in Trägerschaft des Demokratie und Integration Brandenburg e.V.
Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam
www.raa-brandenburg.de

Redaktion:
Caspar Schliephack, RAA Brandenburg

Layout:
Nana Kühn, VorSprung Design & Kommunikation

Stand September 2019

Für inhaltliche Aussagen trägt die Herausgeberin die Verantwortung.